

## Entwarnung nach Bombenfund: 250 Kilo Sprengstoff in Ludwigshafen!

Am 7. April 2025 wurde in Ludwigshafen eine 250-Kilo-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt, die glücklicherweise keinen Zünder hatte.

**Bayreuther Straße, 67065 Ludwigshafen, Deutschland** - In Ludwigshafen wurde am Montagnachmittag eine 250-Kilogramm-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Der Fund ereignete sich im Bereich der Bayreuther Straße, als Bauarbeiten für ein Regenrückhaltebecken durchgeführt wurden. Sofort nach dem Auffinden der Bombe wurde der Kampfmittelräumdienst alarmiert, der am frühen Abend eintraf. Nach eingehenden Untersuchungen stellte sich heraus, dass die Bombe keinen Zünder besaß, wodurch eine Evakuierung der Anwohner nicht notwendig war. Der Sprengkörper kann nun problemlos abtransportiert werden, was für alle Beteiligten eine erhebliche Erleichterung darstellt, wie **Rheinpfalz** berichtet.

Die Stadtverwaltung war schnell in Alarmbereitschaft. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Sozialdezernentin Beate Steeg unterbrachen eine Stadtratssitzung, um im Krisenstab die Lage zu koordinieren. Szenarien für eine mögliche Evakuierung der angrenzenden Wohnblocks und Flüchtlingsunterkünfte wurden vorbereitet, aber letztendlich nicht notwendig. Steinruck äußerte ihre Erleichterung über den positiven Ausgang der Situation.

### Ähnliche Vorfälle in anderen Städten

Unmittelbar konträr zu den Ereignissen in Ludwigshafen musste

jedoch am gleichen Tag in Stuttgart eine englische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gesprengt werden. Auch hier war eine Entschärfung der Bombe nicht möglich. Die Detonation fand im Wald auf der Waldau statt, wo große Wassersäcke auf die Bombe platziert wurden, um die Sprengwirkung zu dämpfen. Die Sprengung war die zweite in einer Reihe von Einsätzen um diese Bombe erfolgreich zu beseitigen, wie die **Stuttgarter Nachrichten** berichten. Solche Einsätze sind in dieser Kombination eher selten.

Die Bekämpfung und Beseitigung von Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg ist ein vielschichtiges Thema in Deutschland. Nach dem Ende des Krieges wurden militärische und staatliche Organisationen zur Kampfmittelbeseitigung aufgelöst. Die Verantwortung ging an die alliierten Besatzungsmächte über, bevor sie in den 1950er Jahren auf die Bundesländer überging. Jedes Bundesland hat heute einen eigenen Kampfmittelräumdienst, was durch die **KMDB** weiter erläutert wird. Für die zivile Kampfmittelbeseitigung sind gesetzliche Regelungen vorhanden, welche die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleisten.

Die Herausforderung der Kampfmittelräumung umfasst nicht nur die Entschärfung von Bombenblindgängern, sondern auch eine umfassende historische Erkundung. Archivmaterialien und Luftbilder spielen eine entscheidende Rolle bei der Gefährdungsabschätzung und der Erstellung von Räumkonzepten. Geophysikalische Detektoren werden eingesetzt, um Anomalien im Erdmagnetfeld oder im Boden zu erkennen und zu bergen. Falls nicht handhabungsfähige Kampfmittel entdeckt werden, müssen diese entschärft oder gesprengt werden. Die Schritte zur Kampfmittelbeseitigung sind gut koordiniert zwischen staatlichen Diensten und privaten Fachfirmen.

<b>Vorfall</b>	Bombenfund, Sprengung
<b>Ursache</b>	Kriegsrelikt
<b>Ort</b>	Bayreuther Straße, 67065 Ludwigshafen, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.rheinpfalz.de">www.rheinpfalz.de</a></li><li>• <a href="http://www.stuttgarter-nachrichten.de">www.stuttgarter-nachrichten.de</a></li><li>• <a href="http://kmdb.info">kmdb.info</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**